

Wir engagieren uns für Gewaltfreiheit

Alle sind gefragt – gemeinsam für eine friedliche Welt

1 „Wann kommt der Irak-Krieg?“



Karikatur: Thomas Plassmann

2 „Das Wichtigste ist, sich zu informieren“

Interview mit **Florian Krampe**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Uppsala (Schweden):

In Deutschland herrscht seit über 60 Jahren Frieden. Krieg gibt es nur in anderen, meist weit entfernten Ländern – warum sollte uns das interessieren?

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ steht in unserem Grundgesetz. Dies gilt nicht nur für in Deutschland lebende Menschen, sondern weltweit. Was für Deutschland und für viele andere Länder selbstverständlich ist, ist nicht in jedem Land selbstverständlich. Besonders das Töten von Mitgliedern bestimmter Teile der Bevölkerung in einzelnen Regionen, im schlimmsten Fall Völkermord, ist etwas, das jeden von uns angeht – ethisch und moralisch.

Was kann jeder Einzelne für eine friedlichere Welt tun?

Das Wichtigste ist, sich zu informieren. Besonders bei der heutigen Informationsflut ist es wichtig, die Nachrichten kritisch zu verfolgen. Dabei sollte man sich auf keinen Fall nur auf eine Informationsquelle verlassen. Das ist über das Internet heute viel einfacher als früher. Darüber hinaus kann sich jeder engagieren, in Organisationen wie Amnesty International oder auch politisch. Das geht aber auch ganz einfach persönlich und konkret: Schreibt eine E-Mail an die Bundestagsabgeordnete bzw. den Bundestagsabgeordneten eures Wahlkreises oder an deutsche Firmen, die Geschäfte mit Kriegen machen. Wer denkt, seine E-Mail wird ohnehin nicht gelesen, liegt falsch. Und wenn man seine Freundinnen und Freunde dazu bringt, auch noch eine E-Mail zu schreiben, kann man durchaus Druck ausüben. Die wichtigste Waffe gegen Krieg bleibt immer noch, sich zu interessieren, zu informieren und zu engagieren.

Agenda

1. Erläutert die Aussage von Karikatur **1**. Diskutiert ob bzw. inwiefern die Karikatur die Wirklichkeit trifft.
2. Diskutiert mithilfe von **2** und **3** (s. S. 88) und unter Einbezug eines Moderators (Arbeitshilfe 6): Welche Rolle spielen Informationen in Bezug auf aktuelle Kriege bzw. Konflikte? Warum ist es wichtig, dass jede und jeder sich „ein eigenes Bild“ macht?

3 Darfur droht das Vergessen

„Der Krieg in Darfur ist vorbei“, hat der scheidende Leiter der Friedensmission der UN und der Afrikanischen Union (AU) in der umkämpften sudanesischen Region, Rodolphe Adada, verkündet. Der ehemalige kongolesische Außenminister nennt als Argument, dass im Juni in Darfur ‚nur‘ 16 Personen bei Kämpfen umgekommen seien, gegenüber 130 im Monatsdurchschnitt 2008. [...]

Also kein Krieg mehr, sondern nur noch ein Konflikt? Hilfswerke und Pro-Darfur-Aktivist*innen protestieren gegen diese Sichtweise. Sie erinnern daran, dass nach den Angaben der UN in Darfur seit 2003 300.000 Menschen das Leben verloren haben und 2,7 Millionen aus ihren Heimstätten vertrieben wurden. [...]

Die Flüchtlinge hausen immer noch in improvisierten Lagern im Sudan oder im benachbarten Tschad. Eine Rückkehr in ihre zerstörten oder besetzten Dörfer bleibt ihnen verwehrt. Ein Rebellenführer wird mit den Worten zitiert: ‚Die Zahl der Todesopfer ist zurückgegangen, weil es in den Dörfern niemanden mehr zum Töten gibt.‘

Von einem Friedensvertrag sind die Konfliktparteien weit entfernt. Eine Lösung ist schwieriger geworden, weil sich die ursprünglich drei Rebellenbewegungen in rund 30 Gruppen zersplittert haben, die sich gegenseitig bekämpfen. Bei den Vereinten Nationen wächst daher die Neigung, die kostspielige und wenig erfolgreiche Militäroperation abzubrechen. [...]

Die Diplomaten sprechen jetzt nicht mehr von einem ‚Völkermord‘ in Darfur, sondern nur mehr von ‚Kämpfen niedriger Intensität‘. [...]

Andere warnen hingegen vor der Gefahr, dass die Not von Millionen Menschen in Flüchtlingslagern zum Dauerzustand wird und dem Vergessen anheimfällt.“

Quelle: Frankfurter Rundschau vom 05.09.2009

4 Aus einem Online-Appell der Initiative „Rettet Darfur.de“ an den ehemaligen Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier

Sehr geehrter Herr Minister,

Bombardierungen, Massaker und die Vernichtung von Lebensgrundlagen in Darfur treiben Tausende in die Flucht und setzen Frauen, Alte und Kinder schwersten Lebensbedingungen aus. Immer mehr Flüchtlinge aus dem Sudan suchen Zuflucht im Tschad. Zu den 240.000 bereits im Osten des Tschad lebenden Flüchtlingen kamen allein Anfang Februar 2008 weitere 10.000 bis 12.000 Menschen hinzu. [...]

Die Behörden des Tschad sind mit der Versorgung der Flüchtlinge weit überfordert. Auch internationale Hilfsorganisationen stoßen an ihre Grenzen, viele Menschen werden von der lebensnotwendigen Hilfe nicht erreicht! Die ohnehin schon schwierige Versorgung wird durch Übergriffe von sudanesischen Milizen sowie interne Kämpfe zwischen Rebellen und Regierung des Tschad weiter erschwert.

Bitte engagieren Sie sich für eine Verstärkung der humanitären Hilfe von deutscher und europäischer Seite und stellen Sie die notwendigen Mittel zur Verfügung.

Bitte setzen Sie sich darüber hinaus für eine Demokratisierung des Tschad ein, da ohne sie der Schutz der Flüchtlinge gefährdet ist und eine Verbesserung der humanitären Lage nicht möglich ist.“

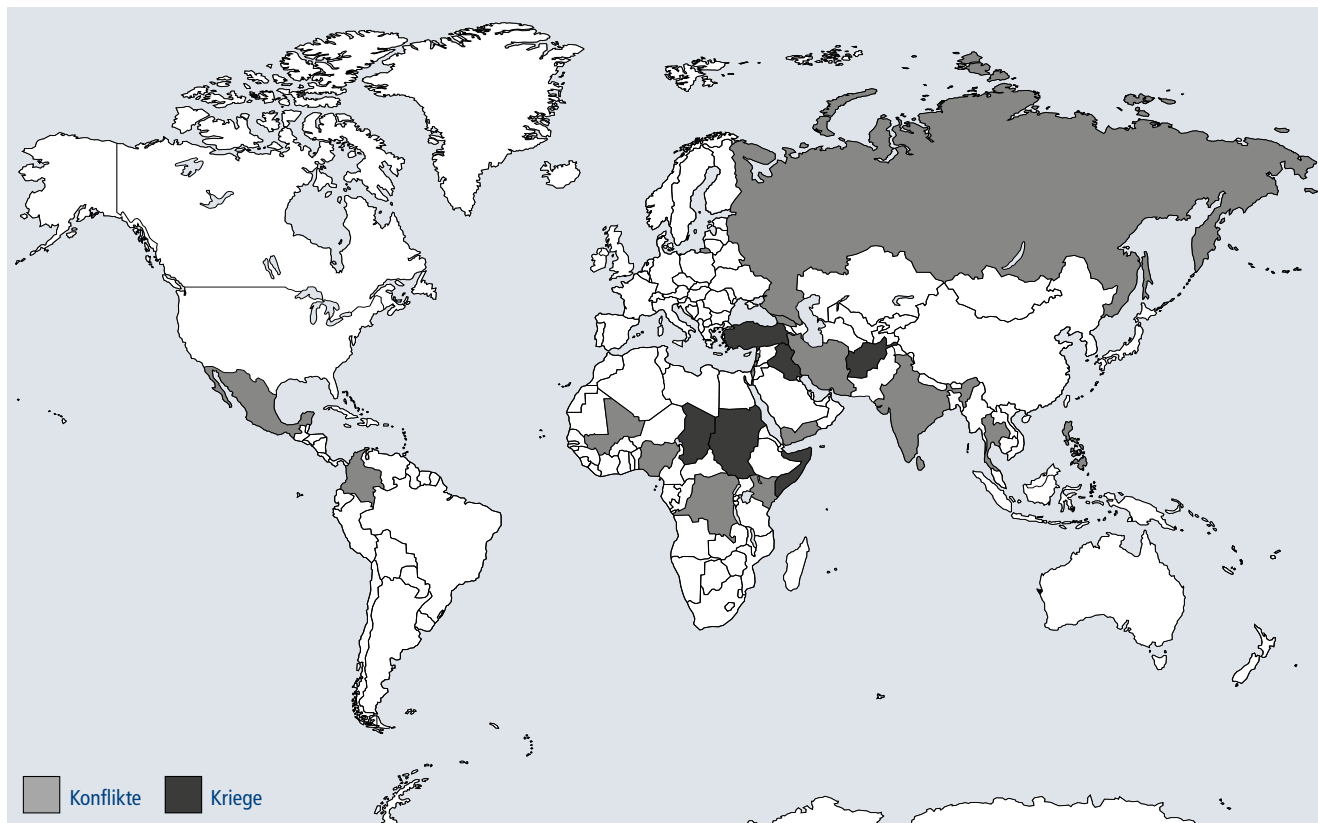
Quelle: www.rettetdarfur.org/petitionen02.html

Konflikte und Kriege analysieren lernen



5 Die Konfliktlandkarte

Aktuelle Kriege und Konflikte weltweit (2008):



Quelle: Heidelberg Institute for International Conflict Research. *Conflict Barometer 2008*. Heidelberg 2008. 3.

1 Analyse eines Konflikts

Die Hintergründe militärischer Konflikte sind in der Regel komplex. Um die Dimension eines Konflikts erfassen und die einzelnen Aspekte beurteilen zu können, bietet sich die Durchführung einer Konfliktanalyse an. Als Analyseraster dient dabei ein Leit-

faden, der – je nach Ziel der Analyse und Eigenheiten des untersuchten Konflikts – unterschiedliche Aspekte berücksichtigen kann. Zwei Beispiele für einen Konfliktleitfaden findet ihr hier:

Konfliktleitfaden 1 – Detaillierte Charakterisierung des Konflikts



1. Worin besteht der Konflikt? (*Kategorie: Beschreibung*)
2. Worum geht es im Einzelnen bei der Auseinandersetzung? (*Konkretheit*)
3. Welcher Zwang kann zur Aufrechterhaltung einer Situation und zur Durchsetzung einer Aktion angewandt werden? (*Macht*)
4. Welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen bei einer politischen Situation oder Aktion? (*Recht*)
5. Wer hat welche Vorteile in einer Situation oder durch eine Aktion? (*Interesse*)
6. Welcher (Groß-)Gruppe oder Klasse nützt eine politische Situation oder Aktion? (*Solidarität*)
7. Wie kann die bzw. der Einzelne angesichts einer Situation oder Aktion den eigenen Einfluss geltend machen? (*Mitbestimmung*)
8. Wie wirkt eine Situation oder Aktion auf andere Situationen oder Aktionen? (*Funktionszusammenhang*)
9. Welche Ideen liegen einer Situation oder Aktion zugrunde? (*Ideologie*)
10. Welche Vorgeschichte kommt in einer Situation oder Aktion zum Ausdruck? (*Geschichtlichkeit*)
11. Wie wirkt eine Situation oder Aktion auf die davon unmittelbar oder mittelbar betroffenen Menschen? (*Menschenwürde*)

Konfliktleitfaden 2 – Fokussierung auf die internationale Wahrnehmung des Konflikts

1. Wer sind die Konfliktparteien, und warum wird politisch/militärisch gestritten?
2. Wie ist der Konflikt entstanden, und welche Argumente und Interessen liegen miteinander in Streit?
3. Welche Mittel haben die Konfliktparteien, ihre Interessen durchzusetzen, und welche Folgen ergeben sich daraus für die Konfliktlösung?
4. Wie reagiert die internationale Gemeinschaft auf diesen Konflikt?
5. Welche Kompromisse sind möglich, und wie sind diese politisch zu beurteilen (Erläuterung: Kompromisse suchen und beurteilen: z. B. Verhandlungen, Verständigung, Kooperation)?
6. Welches Ergebnis wurde erzielt, und wie ist es politisch zu beurteilen?
7. Wie können internationale Maßnahmen aussehen, die auf eine Prävention von Weltgefährdungen zielen?
8. Was folgt aus der Bearbeitung dieses politischen Konflikts für mich und mein eigenes Verhalten?

Quelle: www.bpb.de/files/FP4NAJ.pdf, Blatt 17.

90 Agenda

4. Diskutiert zunächst die Unterschiede der beiden Leitfäden in  1. Organisiert euch dann in Arbeitsgruppen und widmet euch pro Arbeitsgruppe einem aktuellen Konflikt. Entscheidet euch für einen der beiden Konfliktleitfäden oder entwickelt auf dieser Grundlage einen eigenen Konfliktleitfaden und analysiert den ausgewählten Konflikt nach diesem Schema (vgl.  5, S. 89).
5. Tragt die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zusammen und gestaltet eine informative Übersicht zum Thema „Konflikte weltweit“ (Arbeitshilfe 8).

Informieren, vernetzen, aktiv werden – gemeinsam Gewalt verhindern



2

„Wir erstellen eine internetgestützte Informations- und Engagementplattform“

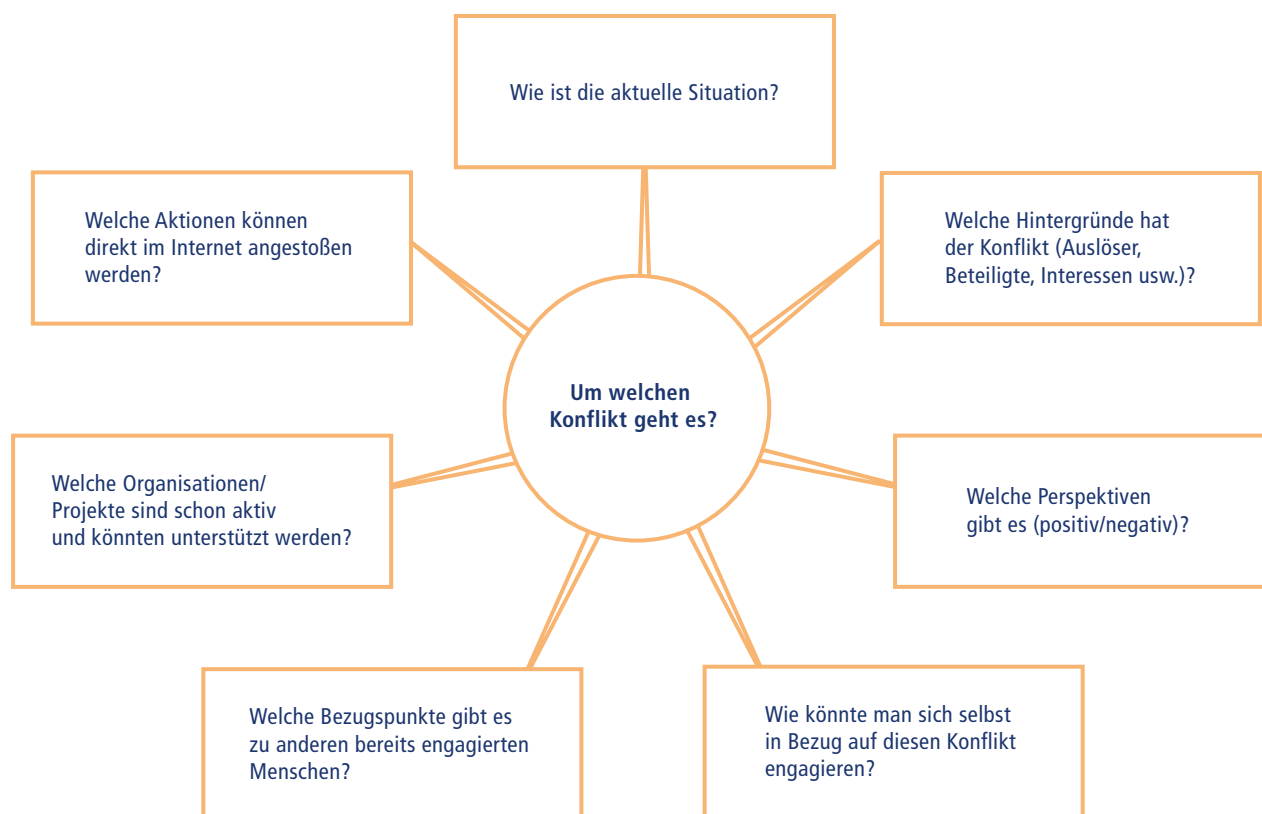
Aktiv werden für eine friedliche Welt – ausschließlich Aufgabe von Politikerinnen und Politikern? Sicherlich nicht! Vielmehr kommt es darauf an, dass sich weltweit möglichst viele engagierte Bürgerinnen und Bürger für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen einsetzen. Dort, wo – wie bei uns in Deutschland – Krieg und gewaltsame Auseinandersetzungen wenig mit dem Alltag der Menschen zu tun haben, ist es besonders wichtig, an die Existenz ungelöster Kriege und Konflikte zu erinnern.

Die modernen Kommunikationsmittel bieten vielfältige Möglichkeiten, Informationen über aktuelle militärische Konflikte zu

gewinnen, zu strukturieren und zu verbreiten. Denkbar ist etwa die Entwicklung einer Internetplattform, die auf verschiedene Konflikte aufmerksam macht und die Öffentlichkeit für das Schicksal der Betroffenen sensibilisiert. Auf dieser Grundlage können gemeinsame Aktionen (Demonstrationen, Mahnwachen, Protest-E-Mails) organisiert und koordiniert werden.

Den Anstoß für derartiges Engagement bildet notwendigerweise das Zusammentragen und Aufbereiten entsprechender Informationen. Das folgende Schema gibt euch Orientierung, unter welchen Leitfragen ihr dabei vorgehen könnt:

Engagementplattform



Quelle: Eigene Darstellung

Agenda

6. Sammelt Ideen, wie ihr eine internetgestützte Informations- und Engagementplattform, die in 2 vorgeschlagen wird, umsetzen könnt (Arbeitshilfe 7).
7. Setzt eure Ideen um und baut ein entsprechendes Angebot auf. Die Recherche zu aktuellen Konflikten könntet ihr dabei arbeitsteilig organisieren. Das Schema hilft euch bei der Organisation eurer Recherche (Arbeitshilfen 2, 3).

So kann's weitergehen

Global!

Für die weltweite Zivilgesellschaft ist es Zeit, sich verstärkt einzumischen, wenn es um Krieg und Frieden geht. Mach dir ein Bild von den Konflikten im Irak, Iran, in Darfur, Nordkorea oder im Nahen Osten. Informiere dich über Friedenspläne, über Ressourcenkonflikte, Waffenhandel und über den Terrorismus, z. B. unter www.agenda21-treffpunkt.de/thema/konflikt.htm. Es gibt viel zu tun, zum Beispiel mit Mitschülerinnen und Mitschülern eine Arbeitsgemeinschaft gründen und sich dauerhaft für eine friedliche Welt engagieren, wie in folgender Schule: www.kgs-rastede.de/index.php/unsere-schule/ags/ag-fen-frieden-mainmenu-80.

In der Schule und Kommune! Noch mehr bewegen!

Es gibt gute Beispiele des Engagements gegen Gewalt. Ihr könnt versuchen, als verantwortungsbewusste ältere Schülerinnen und Schüler die jüngeren Grundschülerinnen und -schüler im gewaltfreien Miteinander zu trainieren. Um Streit schlichten zu lernen, gibt es im Internet sogar ein Selbstlernprogramm: www.new-information.de/bastaquiz4/player.html. Aber vielleicht macht ihr doch lieber bei einem realen Training mit: www.berlin.de/ba-reinickendorf/org/jugendamt/beratung/mediation_streitschlichter/innen-konzeptinreinickendorf.html.

Recherchiert in Gruppen zu unterschiedlichen Gewaltaspekten (Gewalt gegen Frauen, Gewalt gegen Obdachlose, Gewalt gegen Ausländerinnen und Ausländer etc.), macht Interviews, entwickelt Fotostorys, entwerft Plakate, schreibt Comics etc. Plant dazu eine Ausstellung mit Diskussion und ladet Fachleute sowie Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen dazu ein (Arbeitshilfen 3, 4, 5, 6, 8).

Weitere Anregungen und Informationen findet ihr hier:

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF):
www.friedensdienst.de

Tübinger Institut für Friedenspädagogik:
www.friedenspaedagogik.de

SMOG – Schule machen ohne Gewalt – ein Netzwerk gegen Gewalt und Sucht:
www.smogline.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren:
www.kinderschutz-zentren.org

basta – Plattform gegen Gewalt und Extremismus:
www.basta-net.de

Bundeswehr mit Informationen zu Auslandseinsätzen in der Rubrik „Einsätze“:
www.bundeswehr.de

Bundeszentrale für politische Bildung, Themenblätter im Unterricht Nr. 12 – Krieg oder Frieden?:
www.bpb.de

Das Gewalt-Heft (als PDF zum Download):
www.fluter.de

Buddy-Programm („Buddy“ = engl. für Kumpel):
www.buddy-ev.de

Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung e. V. mit „Konfliktbarometer“ (als PDF zum Download):
www.hiik.de

Vereinte Nationen (United Nations) (englischsprachig):
www.un.org